



FENSTERTECHNIK
TÜRTECHNIK
AUTOMATISCHE EINGANGSSYSTEME
GEBÄUDEMANAGEMENTSYSTEME



INFORMATIONEN FÜR ARCHITEKTEN UND PLANER

Systemlösungen für Flucht- und Rettungswege

Vorsprung mit System



Vorsprung mit System

Mit der GU-Gruppe auf der sicheren Seite	4
Fluchtwegsicherheit mit System	6
Für Eingänge, die sicher Eindruck machen	8
Wie eine Schiebetür zur Drehtür wird	14
Intuitive Fluchttürsteuerung im Griff	20
Die Lösung, die Raum, Zeit und Kosten spart	26
Setzt auch bei Standard-Fluchttüren Standards	30
Fluchtmöglichkeit ohne Handicap	34
Damit auch Rauch und Wärme fliehen	38
Das gesamte System im Blick	42
Service mit System	46
Normen und Richtlinien auf einen Blick	50

Urheberhinweis

Sämtliche Bilder und Texte in dieser Veröffentlichung sind urheberrechtlich geschützt. Soweit nicht am Bild anderweitig aufgeführt, stehen die Rechte der Unternehmensgruppe Gretsch-Unitas zu. Jede Verwendung urheberrechtlich geschützten Materials ohne Zustimmung der Rechteinhaber ist unzulässig.

Herausgeber

Gretsch-Unitas GmbH Baubeschläge
Johann-Maus-Str. 3 | D-71254 Ditzingen
Tel. + 49 7156 301-0 | Fax + 49 7156 301-293
www.g-u.com

Wer architektonische Visionen verwirklichen möchte, braucht dafür die passenden technischen Lösungen. Architekten und Planer verlassen sich deshalb auf die Unternehmensgruppe Gretsch-Unitas: Als einer der internationalen Marktführer für Fenster- und Türtechnik sowie automatische Eingangs- und Gebäudemanagementsysteme sind wir der kompetente Partner für zukunftsweisende Architektur und hochmoderne technische Systeme – von einfach bis komplex. Grundlage dafür ist die über 100-jährige Tradition unseres Familienunternehmens, das seit jeher für Innovationskraft, Fortschritt und Wirtschaftlichkeit steht. So bieten wir auch bei anspruchsvollen Flucht- und Rettungswegsystemen sichere und ästhetische Komplettlösungen. Um dabei unserem Leitgedanken „Vorsprung mit System“ gerecht zu werden, verbinden wir erstklassige Produkte mit erstklassigen Services, die wir in diesem Themenheft vorstellen möchten.



fab GmbH Fellbach

Die Unternehmensgruppe Gretsch-Unitas: Ein traditionsreiches Familienunternehmen seit mehr als 100 Jahren



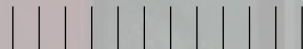
Sicherheit hat einen Namen: BKS ist Teil der GU-Gruppe und eines der führenden Unternehmen für Schließtechnologie

Vorsprung mit System



Mit der GU-Gruppe auf der sicheren Seite.

Von der Qualität eines Flucht- und Rettungswegsystems hängen Menschenleben ab. Deshalb übernimmt die GU-Gruppe Verantwortung: mit ganzheitlichen Fluchttür-Systemlösungen, die weit über die reine Normerfüllung hinausgehen. Architekten und Planern bieten wir damit Sicherheit und ein gutes Gefühl – vom Entwurf bis zum fertigen Gebäude.





Fluchtwegsicherheit mit System

1 Großraumkarusselltüren GGR und GRA-F
Repräsentativer Auftakt für öffentliche Gebäude: Die Großraumkarusselltüren GGR und GRA-F verbinden elegante Optik mit maximalen Fluchtwegbreiten: ganz ohne separate Fluchttür. Mehr auf Seite 8.

2 Fluchtwegschiebetür HM-F FT
Die erste Schiebetür, die auch im verriegelten Zustand als Fluchttür zugelassen ist: Die Fluchtwegschiebetür HM-F FT wird im Nachtbetrieb zur Drehtür mit Fluchttürsicherung. Mehr auf Seite 14.

3 Elektrisch verriegelte Touch Bar EVT
Optimal für alle modernen Paniktüren: Die elektrisch verriegelte Touch Bar EVT ist ein neuartiges Verriegelungssystem, das sich durch reduzierte Einzelkomponenten und intuitive Bedienung auszeichnet. Mehr auf Seite 20.



Flucht- und Rettungswegsysteme lassen keine Insellösungen zu. Sie bieten nur dann maximale Sicherheit, wenn alle Komponenten individuell auf die Gebäude-Situationen abgestimmt sind und perfekt miteinander funktionieren. Deshalb bietet die GU-Gruppe Komplettlösungen aus einer Hand: von der Einzelkomponente bis zum komplexen Gesamtsystem.

- 4 Elektrisch verriegeltes Panikschloss EVP**
 Speziell für einflügelige Notausgangs- und Paniktüren: Das elektrisch verriegelte Panikschloss EVP ist die kompakte Kombination aus selbstverriegeltem Panikschloss und elektrischer Fluchttürverriegelung. Mehr auf Seite 26.

- 5 Notausgangverschluss nach EN 179**
 Speziell für nicht öffentliche Bereiche: Mit der geprüften und zugelassenen Einheit aus Panikschloss und Beschlag lassen sich die Normanforderungen der EN 179 mühelos erfüllen. Mehr auf Seite 30.



- 6 Natürliche Entrauchung**
 Wichtiger Bestandteil des vorbeugenden Brandschutzkonzeptes: Natürliche Rauch- und Wärmeabzugsanlagen führen Brandgase, gefährliche Oxide und Wärmeenergie ins Freie ab. Brand- und Rauchschutztüren verhindern die Ausbreitung von Rauch und Feuer. Geprüfte Systemlösungen lassen sie sich genau an die individuelle Gebäudesituation anpassen und sorgen so für die Rauchfreihaltung von Flucht- und Rettungswegen. Mehr auf Seite 34.

- 7 GEMOS**
 Fluchttüren zentral steuern und überwachen: Passend zu den Anforderungen des Gebäudes wird das System zum zentralen Türmanagement eingesetzt oder über Schnittstellen harmonisch ins gesamte Gebäudemanagement integriert. Mehr auf Seite 42.

Baumustergeprüfte Karusselltür mit Fluchtwegfunktion

Für Eingänge, die sicher Eindruck machen.

In großen öffentlichen Gebäuden dienen Karusselltüren als repräsentativer und ästhetischer Auftakt. Die GU-Gruppe verbindet dabei elegante Optik mit maximalen Fluchtweg-breiten: Die baumustergeprüften Karusselltüren GGR und GRA-F sind für den Einsatz in Flucht- und Rettungswegen zugelassen.





Elegant, energiesparend und effektiv: Ob Hotel oder Bank, Versicherung oder Flughafen – mit Karusselltüren erhalten öffentliche Gebäude markante und zugluftfreie Entrées, die auch für hohen Publikumsverkehr geeignet sind. Gut, wenn die attraktive Architektur frei von zusätzlichen Fluchttüren bleiben kann: so wie mit den vollautomatischen Karusselltüren GRA-F und GGR. Die Komplettlösungen der GU-Gruppe sind für Flucht- und Rettungsweg zugelassen und sorgen außerhalb der Gebäudeöffnungszeiten für sicheren Verschluss. Der große Variantenreichtum an Karusselltüren der GU-Gruppe stellt Architekten und Planern ganz individuelle Eingangslösungen zur Verfügung. Ganz unabhängig von der Variante können Sie sich dabei auf TÜV-baumustergeprüfte Qualität nach DIN 18650 / EN 16005 verlassen.



GGR Karusselltür für große Durchmesser – Normalbetrieb

Im Normalbetrieb werden die Flügel über Elektromagnete fixiert, sodass ein unbeabsichtigtes Ausklappen durch Anstoßen oder Windlasten verhindert wird. Die Flügel können als Sommeröffnung, zu Lüftungszwecken oder zum Durchreichen langer Gegenstände ausgeschwenkt werden.



GRA-F Karusselltür für kleinere Durchmesser – Normalbetrieb

Die GRA-F kommt für kleinere Durchmesser ab 2,4 m zum Einsatz. Durch den Klappmechanismus der Drehkreuzkonstruktion können die Flügel zur Sommeröffnung, zu Lüftungszwecken oder zum Durchreichen langer Gegenstände umgestellt werden.



GGR Karusselltür für große Durchmesser – Fluchtsituation

Ganz gleich, ob 3- oder 4-flügelige Variante: Nach der Notfreigabe lassen sich die Flügel leicht wegklappen, sodass der Fluchtweg frei wird. So können viele Personen in kurzer Zeit ins Freie gelangen.

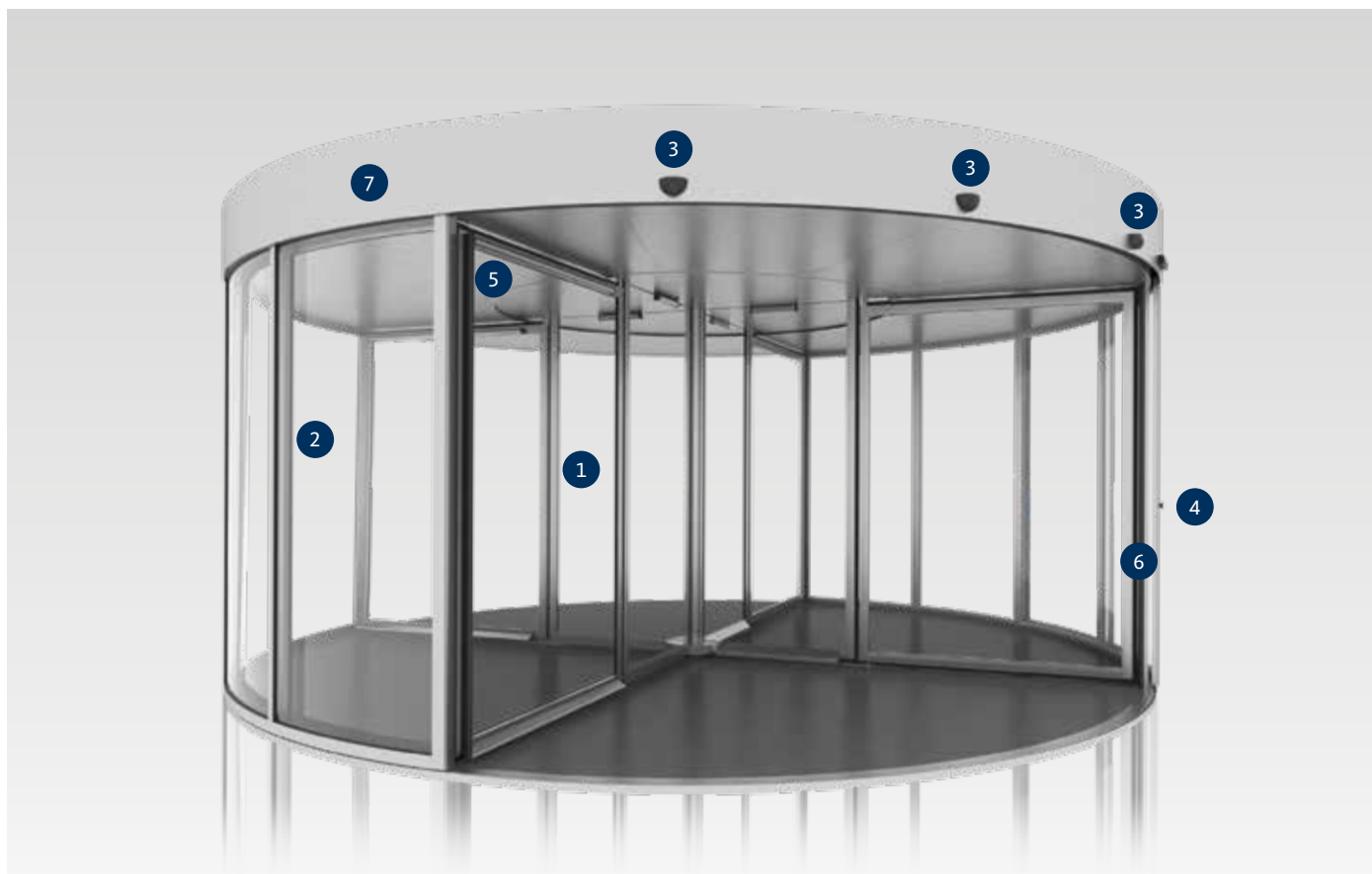


GRA-F Karusselltür für kleinere Durchmesser – Fluchtsituation

Die GRA-F ermöglicht auch bei kleineren Durchmessern ab 2,4 m sicheres Fluchten: Die für Fluchtwege häufig vorgeschriebene Mindestbreite von 1 m wird durch die vollständig einklappbaren Flügel gewährleistet.



Das Komplettsystem für mehr Planungs- und Gestaltungsfreiheit



Komponenten-Vorschlag

- 1 Ausschwenkbarer Türflügel
- 2 Trommelwand
- 3 Radarbewegungsmelder
- 4 Not-Halt-Schalter
- 5 Optischer Sicherheitssensor und Sicherheitskontaktleiste
- 6 Nachtverschluss
- 7 Kranzblende

Ausstattungen

- Als drei- oder vierflügelige Varianten erhältlich
- Fluchtwegbreite je nach Durchmesser der Karusselltür
GRA-F: 1000 – 1720 mm
GGR: 1630 – 3420 mm
- Kranzblendenhöhe
GRA-F: >350 mm
GGR: >410 mm
- Zahlreiche Oberflächen- und Glasausführungen zur freien Auswahl



Sensoren für maximale Personensicherheit

Der Einsatz von testbaren Sensoren entsprechend den aktuellen Normen DIN 18650 bzw. EN 16005 garantiert höchste Sicherheit für die Benutzer.



Klappbare Flügel an GGR

Ausgelöst durch die Brandmeldeanlage, Stromausfall oder durch den Notschalter an der Karusselltür wird die Fixierung der Flügel freigegeben: Die Flügel lassen sich wegklappen.



Klappbare Flügel an GRA-F

Für Eingänge mit kleineren Durchmessern: Dank vollständig einklappbarer Flügel werden mit der Standardkarusselltür GRA-F Fluchtwegbreiten von mindestens 1000 mm erreicht – und das schon ab einem Durchmesser von 2400 mm. Auch hier erfolgt die Freigabe der Türflügel fixierung durch den Notschalter oder durch eine Brandmeldeanlage.

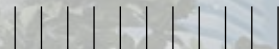
Vorteile auf einen Blick

- Für den Einsatz in Fluchtwegen geeignet: macht separate Fluchttüren überflüssig
- Kompetenz bei Beratung, Planung, Herstellung und Montage
- TÜV-baumustergeprüft nach DIN 18650 und EN 16005
- Komplettdienstleistung an Karusselltüren mit Durchmesser von 2400 – 6200 mm für Fluchtwegbreiten von 1000 – 3420 mm
- Hoher Vorfertigungsgrad, für kurze Montagezeiten auf der Baustelle



Wie eine Schiebetür zur Drehtür wird.

Schiebetüren werden als barrierefreie Gebäudeeingänge von Shopping-Centern, Hotels und Flughäfen sowie Krankenhäusern, Senioren- und Behindertenheimen genutzt. Mit der entsprechenden technischen Ausstattung können sie im Tagbetrieb in Fluchtwegen eingesetzt werden. Im verriegelten Nachtbetrieb waren Schiebetüren bisher jedoch nicht als Fluchttüren zugelassen. Die Fluchtwegschiebetür HM-F FT löst diese Herausforderung mit einer intelligenten Doppelfunktion: Im Nachtbetrieb wird die Schiebetür zu einer Drehtür mit Fluchttürsicherung.





Richtlinien und Architektenwünsche erfüllt: Gebäude wie Krankenhäuser, Hotels und Flughäfen sowie Senioren- und Behindertenheime müssen auch im Nachtbetrieb immer eine Fluchtmöglichkeit garantieren. Tagsüber sollten die Vorteile einer automatischen Schiebetür wie das schnelle Öffnen gewährleistet sein. Die GU-Gruppe bietet die erste Schiebetür, die auch im verriegelten Zustand als Fluchttür zugelassen ist: Die Fluchtwegschiebetür HM-F FT garantiert Rettungswege und sichert den Gebäudeverschluss in einem Türelement – ganz ohne separate Fluchttür. Architekten und Planer haben damit mehr Freiheit bei der Gestaltung repräsentativer Eingänge, konform mit den Richtlinien AutSchR, EltVTR sowie der DIN 18650 und EN 16005.



Betriebsart Automatik / Ausgang

In der Automatik- oder Ausgang-Betriebsart sind die Bewegungsmelder aktiv. Die Tür öffnet sich automatisch bei Annäherung. In Fluchtrichtung ist das automatische Öffnen der Schiebetür durch Redundanz garantiert.



Betriebsart Aus / Nacht

Die Schiebetür wird zu einer Drehtür mit Fluchttürsicherung. Die Tür ist verriegelt und die Bewegungsmelder sind inaktiv – das Öffnen durch Annäherung ist damit nicht mehr gegeben. Die Schiebetür ist gegen Aufschieben über die integrierte Schiebetürverriegelung und gegen Break-Out durch Fluchttüröffner im Drehbeschlag gesichert.



Betriebsart Aus / Nacht – berechtigte Begehung

Per Zutrittskontrolle oder Taster im Innenbereich kann die Tür durch berechtigte Personen entriegelt und als Schiebetür begangen werden. Nach Begehung verriegelt die Tür automatisch.



Betriebsart Aus / Nacht – Notfall

Bei Betätigung der Nottaste oder durch eine Auslösung über die Gebäudeleittechnik werden die Fluchttüröffner freigegeben. Bei Stromausfall oder in einer Paniksituation können die Drehflügel auch aufgedrückt werden.



Funktionalität und Ästhetik im Komplettpaket



Komponenten-Vorschlag

- 1 Fluchtwegschiebetürantrieb HM-F
- 2 Radarbewegungsmelder mit Absicherungsvorhang nach DIN 18650 und EN 16005
- 3 Aufschwenkbare Fahrflügel
- 4 Fluchttürsteuerung FTNT10
- 5 Schlüsseltaster für berechtigte Begehung / Quit-
tierung
- 6 Nottaster
- 7 Taster für die Ansteuerung in der Betriebsart
Aus / Nacht

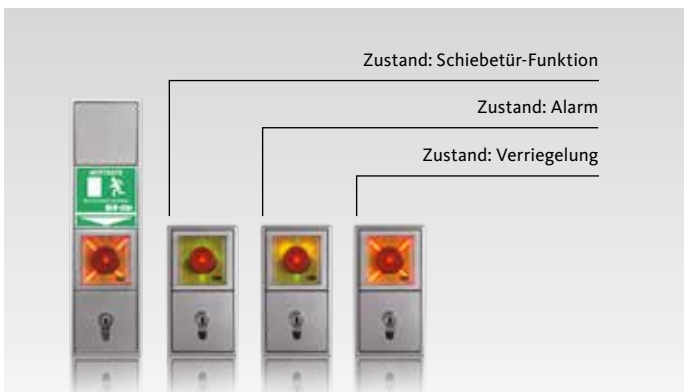
Ausführung

- Als einflügelige und zweiflügelige Variante erhältlich
- Gesamtbreite bis 5600 mm
- Fluchtwegbreite 1-flg.: Durchgangsbreite 850 – 1250 mm
Fluchtwegbreite 2-flg.: Durchgangsbreite 1100 – 2500 mm
Fluchtweghöhe: Durchgangshöhe max. 3000 mm
- Montage an vorhandenes Mauerwerk/Sturz, an Rahmen-Profilsystem oder freitragend
- Verglasung in 10 mm Einfachglas oder 22 mm ESG Isolierglas



Aufschwenkbare Fahrflügel

Mit baumustergeprüfter Break-Out-Fixierung: Die Fahrflügel sind im Automatik-Betrieb durch einen Fluchttüröffner entsprechend EltVTR fixiert. Erst bei Betätigung der Nottaste können die Flügel aufgeschwenkt werden.



Fluchttürsteuerung FTNT10

Die Fluchttürsteuerung FTNT10 mit innovativem Beleuchtungskonzept überwacht die Tür und gibt sie im Notfall über die integrierte Nottaste sicher frei. Weitere Komponenten sind der Schlüsseltaster ST10 zur Kurzzeitfreigabe für die berechnigte Begehung und zum Quittieren, ein Taster zur Türsteuerung in der Betriebsart Aus / Nacht sowie eine Nottasterkennzeichnung.



Die Alternative für den Tagbetrieb

Wird der Fluchtweg nur zu Betriebszeiten im Automatikbetrieb benötigt, kommen redundante Fluchtwegschiebetüren ohne Break-Out-Funktion zum Einsatz: Die Typen CM-F, EM-F und HM-F dürfen verriegelt werden, wenn sich keine Personen im Gebäude befinden.

Vorteile auf einen Blick

HM-F FT – Fluchtweg auch im verriegelten Zustand:



- Tagsüber Schiebetür, im Nachtbetrieb Drehtür mit Fluchttürsicherung
- Keine separate Fluchttür notwendig
- Konform mit den Richtlinien AutSchR, EltVTR, DIN 18650 und EN 16005
- Planungssicherheit, da eine Zustimmung im Einzelfall durch die Bauaufsicht nicht erforderlich ist

Bild: EYE SCREAM Hansjörg Riedel

Intuitive Fluchttürsteuerung im Griff.

Architektur ist eine Disziplin, die sich ständig weiterentwickelt. Als Ideengeber für Architekten und Planer eröffnet die GU-Gruppe dafür immer neue Möglichkeiten: Die elektrisch verriegelte Touch Bar EVT ist ein neuartiges Verriegelungssystem, das ideal für alle modernen Paniktüren geeignet ist. Die EVT verbindet Panikbeschläge und Fluchttürverriegelung in einem System und reduziert dadurch die Einzelkomponenten. Die integrierte LED-Anzeige in der Touch Bar ermöglicht zudem eine intuitive Bedienung.





Weniger Einzelkomponenten, mehr Bedienkomfort: In öffentlichen Gebäuden wie Konzerthäusern und Messen, Flughäfen und Hotels sollen Fluchttüren nur im Notfall genutzt werden. Die elektrisch verriegelte Touch Bar EVT verhindert die missbräuchliche Nutzung wirkungsvoll. Als erstes Verriegelungssystem integriert sie die Verriegelungselemente im Panikbeschlag und reduziert dadurch die Einzelkomponenten. Im gesicherten Zustand kann die Tür nicht geöffnet werden, im Gefahrenfall lässt sie sich über die Nottaste der Fluchttürsteuerung schnell und sicher freigeben. Ein weiterer technischer und ästhetischer Vorteil ist die integrierte LED-Anzeige, die den Status „verriegelt“ bzw. „entriegelt“ eindeutig signalisiert. Damit eignet sich die EVT für alle modernen Paniktüren.



Verriegelter Zustand

Im verriegelten Zustand ist die Tür gegen Beschädigungen durch unberechtigte Öffnungsversuche gesichert. Die optionale Selbstverriegelung des Panikschlosses stellt den versicherungstechnischen Verschluss automatisch her.



Fluchtsituation

Über die Nottaste der Fluchttürsteuerung FTNT kann die Tür im Gefahrenfall rund um die Uhr von jedermann freigegeben werden.



Intuitive Bedienung

Die integrierte LED-Anzeige signalisiert den Status „verriegelt“ oder „entriegelt“ eindeutig durch rotes bzw. grünes Leuchten.

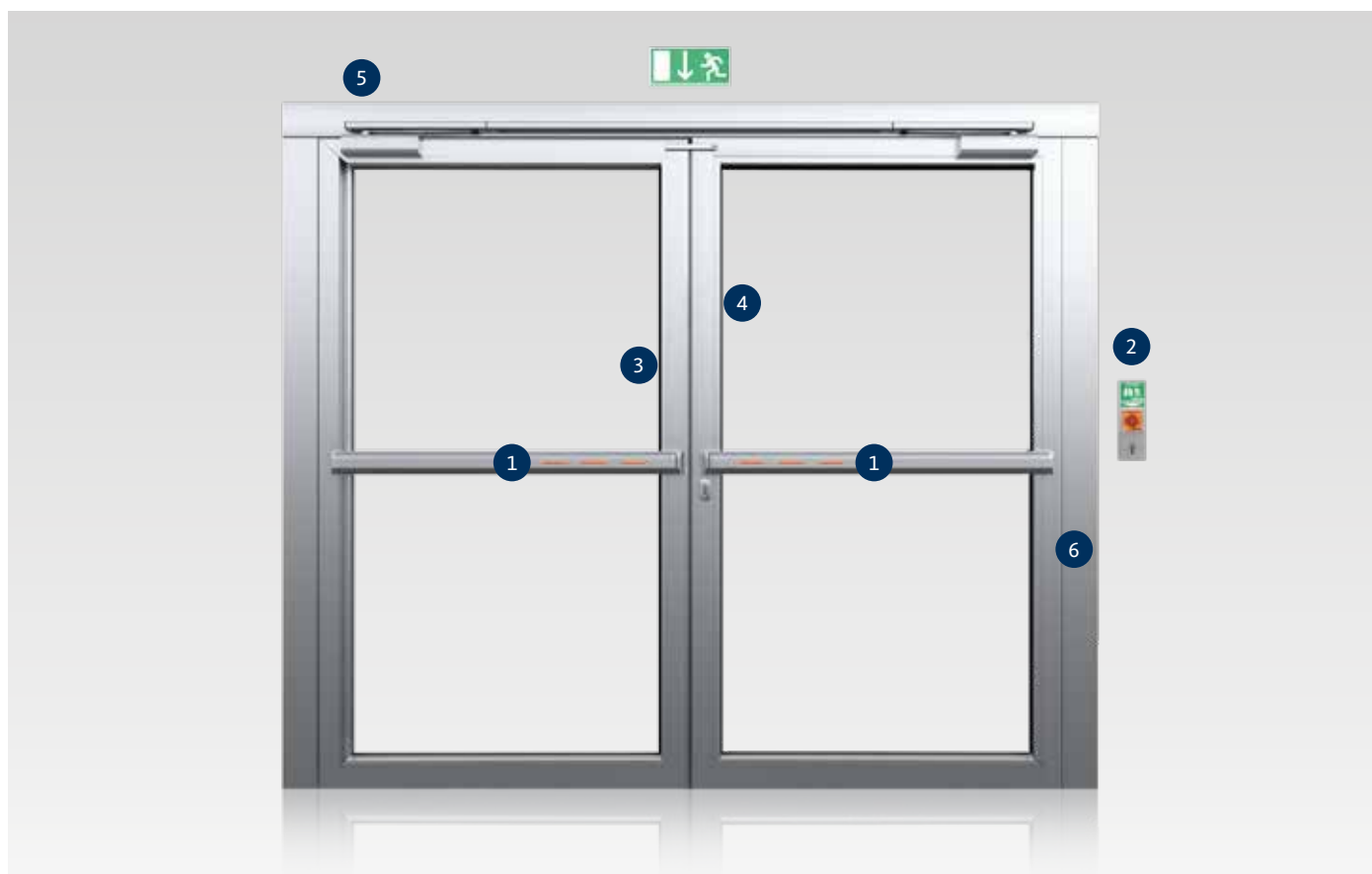


Freier Fluchtweg

Auch bei Mehrfachverriegelung oder schweren Türen ist leichtes Öffnen und damit die schnelle und sichere Flucht aus dem Gebäude gewährleistet.



Panikbeschlag und Verriegelung in einem System

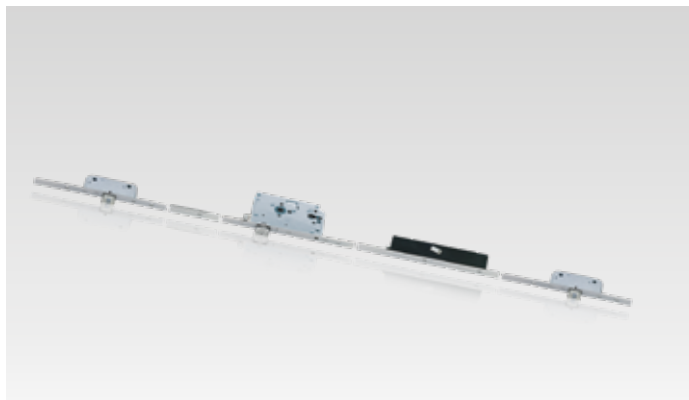


Komponenten-Vorschlag

- 1 Elektrisch verriegelte Touch Bar EVT
- 2 Fluchttürterminal FTNT10
- 3 Treibriegelschloss der Serie 19
- 4 Mehrfachverriegelung SECURY 19, selbst verriegelnd, mit Panikfunktion (wahlweise B/C/E)
- 5 Obentürschließer OTS 736 SRI, Gleitschienensystem mit Schließfolgeregler integriert
- 6 Kabelübergang trennbar

Ausführung

- Für ein- und zweiflügelige Fluchttüren erhältlich
- Im Fluchttürpaket wird die EVT mit der Fluchttürsteuerung FTNT kombiniert und kann über die BKS NET-Türbusschnittstelle vernetzt werden



SECURY Mehrfachverriegelung

Mehr Sicherheit und hoher Einbruchschutz: Dafür sorgt die SECURY Mehrfachverriegelung mit zusätzlichen Verriegelungselementen im oberen und unteren Türbereich.



Touch Bar

Die Verriegelung ist in der Touch Bar integriert, sodass diese im gesicherten Zustand nicht betätigt werden kann. Zusätzliche Verriegelungselemente wie Fluchttüröffner oder Haftmagnete sind nicht erforderlich.

Die EVT kann außerdem mit sämtlichen anderen BKS Panikschlössern kombiniert werden.

Vorteile auf einen Blick

- Integration der Verriegelung in den Panikbeschlag
- Schnelles und sicheres Öffnen der Tür in Fluchtsituationen
- Intuitive Bedienung dank eindeutiger LED-Signalisierung



Die Lösung, die Raum, Zeit und Kosten spart.

Speziell für einflügelige Notausgangs- und Paniktüren hat die GU-Gruppe das elektrisch verriegelte Panikschloss EVP entwickelt. Die Kombination aus selbstverriegeltem Panikschloss und elektrischer Fluchttürverriegelung ist eine wirtschaftliche Kompaktlösung, die eine enorme Planungs- und Zeitersparnis bietet. Dank reduzierter Systemkomponenten und verdecktem Einbau wird die Architektur optisch nicht beeinträchtigt und Nutzraum eingespart.





Die rationelle Kompaktlösung

Unsichtbarer Einbau für sichtbare Ästhetik: Das elektrisch verriegelte Panikschloss EVP bietet gleich mehrere Vorteile für die Planung und den Einbau einflügeliger Fluchttüren: Als Verbindung aus selbstverriegeltem Panikschloss und elektrischer Fluchttürverriegelung spart die Kompaktlösung Einzelkomponenten und bietet damit eine optisch ansprechende Lösung. Beim Einbau erfolgt die Verkabelung ausschließlich im Türrahmen – zusätzliche Fräsungen außerhalb des Schlossbereiches sind nicht mehr notwendig.



Kontrollierte Nutzung

Der automatische Fallenriegel gewährleistet die sichere Verriegelung der Tür – auch bei Stromausfall. Ein manuelles Abschießen der Tür ist nicht erforderlich.



Entriegelung

Die Fluchttürsteuerung FTNT AP überwacht die Tür. Über die integrierte Nottaste wird die Tür sicher freigegeben.



Fluchtsituation

Nach der Freigabe lässt sich die Tür leicht öffnen. Personen können somit schnell aus dem Gebäude entkommen.



Komponenten-Vorschlag

- 1 Elektrisch verriegeltes Panikschloss EVP
- 2 Fluchttürsteuerung FTNT AP
- 3 Stangengriff
- 4 Obentürschließer OTS 736
- 5 Vorteil: Fluchttüröffner mit Fallenschloss wird nicht benötigt



Fluchttürsteuerung FTNT AP

Im Fluchttürpaket wird das EVP-Panikschloss mit der Fluchttürsteuerung FTNT AP kombiniert und kann über die BKS-NET-Türbuschnittstelle vernetzt werden. Ausgestattet mit einem innovativen Signalisierungskonzept und integrierter Nottaste, überwacht die FTNT AP die Tür und gibt sie im Notfall frei – automatisch oder durch manuelle Steuerung. Im Vergleich mit anderen Systemen zeichnet sich die FTNT AP außerdem durch ihre besonders kleinen Abmessungen aus.



Elektrisch verriegeltes Panikschloss EVP

Die kompakte Verbindung aus selbstverriegeltem Panikschloss und elektrischer Fluchttürverriegelung – zugelassen für einflügelige Notausgangstüren nach EN 179 und Paniktüren nach EN 1125. Passend für alle BKS-Einsteckschlösser in Rohrrahmen und Holz- und Stahltüren, für erhöhten Einbruchschutz ist das Panikschloss auch als Mehrfachverriegelung erhältlich.

Vorteile auf einen Blick

- Selbstverriegelnd: immer sicher verschlossen
- Kompakt: reduziert die Anzahl von Systemkomponenten
- Schlosskasten mit DIN-Abmessungen: überall einsetzbar, auch bei Rauch- und Feuerschutztüren
- Optimale Positionierung der Verriegelung



Setzt auch bei Standard-Fluchttüren Standards.

Nicht öffentliche Bereiche wie private Wohnanlagen, Büros oder Klassenräume in Schulen werden mit Notausgangsverschlüssen nach EN 179 ausgestattet. Diese Norm schreibt die leichte Freigabe von Fluchtwegen vor. Mit der geprüften und zugelassenen Einheit aus Panikschloss und Beschlag der GU-Gruppe lassen sich die Normanforderungen mühelos erfüllen.





Geprüfte Sicherheit: In Gebäuden oder Gebäudeteilen ohne öffentlichen Publikumsverkehr genügen oftmals Standardlösungen für Fluchttüren nach EN 179. Doch selbst der Standard stellt höchste Anforderungen an die Sicherheit. So dürfen Schloss, Beschlag und Montagezubehör nur als geprüfte Einheit eingesetzt werden. Mit einer perfekt aufeinander abgestimmten, zugelassenen Kombination aus Panikschloss und Beschlag erfüllt die GU-Gruppe diese Vorgaben und leistet in Sachen Sicherheit weit mehr als der Standard.



Systemlösung als Standard

Die einfachste Systemlösung für Fluchttüren besteht aus einer Tür mit einem Panikschloss.



Sicherheit als Standard

Sicheres Flüchten ist jederzeit für jedermann möglich: Auch bei abgeschlossener Tür gewährleistet das Panikschloss, dass die Tür in Fluchtrichtung immer geöffnet werden kann – ganz ohne Schlüssel.



Variantenreichtum als Standard

Als Marktführer im Bereich Panikschlösser bietet die GU-Gruppe mit ihrer großen Variantenvielfalt die passende Lösung für jede Anwendung – ob einflügelige oder zweiflügelige Tür, ob selbstverriegelnd, motorisch als Funkschlossvariante oder als Mehrpunktverriegelung.



Komponenten-Vorschlag

- 1 WDL-Beschlag Belcanto
- 2 Obentürschließer OTS 735
- 3 BKS Panikschloss Serie 21



Selbstverriegelnde Panikschlösser

Für Sicherheit von innen und von außen – rund um die Uhr: Die selbstverriegelnden Panikschlösser ermöglichen jederzeit das Öffnen in Fluchrichtung ohne Schlüssel. Gleichzeitig wird der unberechtigte Zugang entgegen der Fluchrichtung verhindert.



Obentürschließer (OTS 735, 2-flg. OTS 735 SRI)

Die ästhetisch anspruchsvollen Obentürschließer mit Gleitschiene bieten dank ihrer flexiblen Einstellmöglichkeiten die passende Lösung für jede Flügelart und Flügelbreite sowie für jedes Flügelgewicht.

Vorteile auf einen Blick

- Sicheres Flüchten ist immer gewährleistet
- Schloss, Beschlag und Montagezubehör als geprüfte Einheit nach EN 179
- Flexibel im Einsatz dank hoher Variantenvielfalt
- Obentürschließer mit kleinsten Abmessungen, in allen Farben und in Edelstahl erhältlich
- Vereinfachte Montage und Lagerung der Obentürschließer dank Baukastenprinzip



Fluchtmöglichkeit ohne Handicap.

Brand- und Rauchschutztüren schließen automatisch, um die Ausbreitung von Rauch und Feuer zu verhindern. Im Normalbetrieb und in Fluchtsituationen dürfen sie jedoch keine Barriere darstellen. Mit den automatischen Drehtürantrieben der GU-Gruppe werden beide Aufgaben erfüllt: Sie garantieren automatisches Schließen und bieten gleichzeitig Komfort und Barrierefreiheit.





Fluchtwege ohne Hindernisse

Bewegungsfreiheit trifft Fluchtwegsicherheit: Bei Brand- und Rauchschutztüren ist automatisches Schließen erwünscht. Jedoch stellt eine geschlossene Tür immer ein Hindernis dar. Nur wenn sich die Tür leicht öffnen lässt, ist sie barrierefrei. Automatische Drehtürantriebe der GU-Gruppe sorgen für sicheren Verschluss und ermöglichen gleichzeitig den komfortablen Zugang per Radarbewegungsmelder, Taster oder Zutrittskontrollsystem. Über zugelassene Panikschlösser und eine Druckstange ist die Fluchtwegfreigabe dabei stets garantiert. Die Vorteile des Drehtürantriebs werden außerdem für Eingangstüren in der Fassade genutzt: Kombiniert mit einer Mehrfachverriegelung werden so Einbruchschutz und Fluchtwegsicherheit gleichermaßen realisiert.



Geschlossene Tür

Brand- und Rauchschutztüren teilen Gebäude in Brandschutzabschnitte ein. Dennoch stellen sie im Normalbetrieb keine Barriere dar.



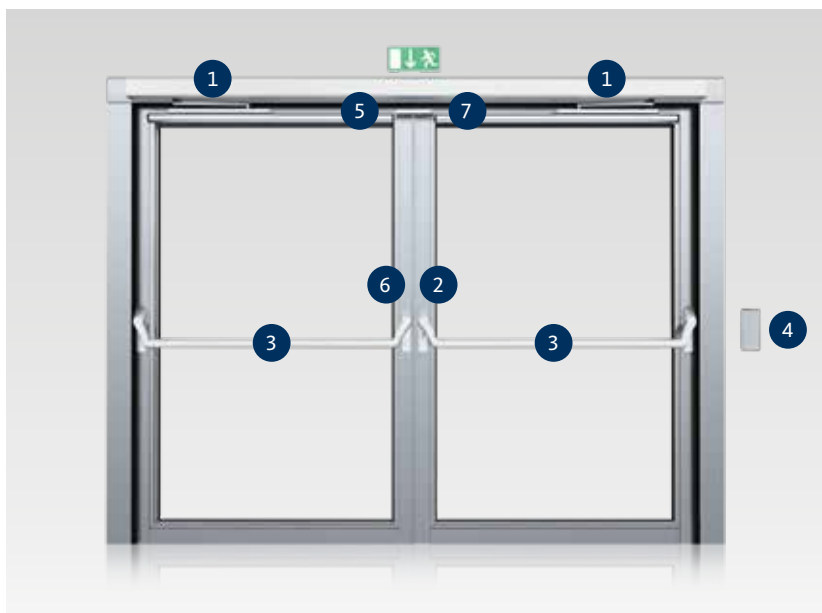
Automatisches Öffnen

Taster, Zutrittskontrollsystem oder Radarbewegungsmelder lösen das automatische Öffnen aus. Sicherheitssensoren verhindern, dass Passanten vom Türflügel angestoßen werden.



Fluchtsituation

Im Notfall lässt sich das Panikschloss per Druckstange öffnen. So wird der Fluchtweg schnell und sicher freigegeben.



Komponenten-Vorschlag

- 1 Drehtürantrieb DTN 80
- 2 Motorschloss Serie 19
- 3 Stangengriff
- 4 Flächentaster
- 5 Türöffner ET 8
- 6 Treibriegelschloss der Serie 19
- 7 Mitnehmerklappe



Motorschloss Serie 19

Die Motorschloss Serie 19 ist ein selbstverriegelndes Verschlusssystem mit Panikfunktion und eignet sich optimal für den Einsatz in Feuerschutz-, Rauchschutz- und Fluchttüren. Eine mechanische Entriegelung ist jederzeit über Schlüssel und Drücker oder Stangengriff möglich.



Drehtürantrieb DTN 80

Feuer- und Rauchschutztüren müssen im Brandfall sicher automatisch schließen. Eine geschlossene oder schwer zu öffnende Tür ist allerdings ein Hindernis. Hier kommen Drehtürantriebe zum Einsatz, die automatisch öffnen und schließen, und so für Bewegungsfreiheit und Sicherheit sorgen. Der Drehtürantrieb DTN 80 hat ein patentiertes Doppelfedersystem – das zweite Federpaket wirkt erst kurz vor der Schließlage der Tür – also genau dann, wenn die höhere Schließkraft gebraucht wird. Dadurch wird die Tür auch bei schwierigen baulichen Rahmenbedingungen wie Durchzug, Überdruck oder einer Mehrfachverriegelung sicher, leise und vollständig geschlossen.

Vorteile auf einen Blick

- Automatisierung von Brand- und Rauchschutztüren
- Außentüren mit Einbruchschutz können automatisiert werden
- Fluchtwegsicherheit ist gewährleistet
- Alle Komponenten aus einer Hand



Damit auch Rauch und Wärme fliehen.

Sichere Fluchttüren sind nur ein Bestandteil effizienter Flucht- und Rettungswegsysteme. Ebenso wichtig sind effiziente Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) – denn Brände und damit verbundene Hitze- und Rauchentwicklungen stellen nach wie vor die größte Gefahr für Personen und Gebäude dar. Die GU-Gruppe bietet komplette RWA-Anlagen aus einer Hand und erleichtert damit die normgerechte Planung und Ausführung als Bestandteil des vorbeugenden Brandschutzkonzeptes für die Rauchfreihaltung von Flucht- und Rettungswegen.



Unverzichtbar für vorbeugenden Brandschutz: Im Falle eines Brandes führen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) Brandgase, gefährliche Oxide und Wärmeenergie ins Freie ab. Voraussetzung dafür ist das einwandfreie Funktionieren aller Systemkomponenten. Die geprüften Systemlösungen sind genau aufeinander abgestimmt und werden an die individuelle Gebäudesituation angepasst. Neben Rauchabzugs- und Lüftungslösungen für Treppenhäuser bietet die GU-Gruppe auch intelligente Antriebs- und Steuerungssysteme für große Objekte, wie zum Beispiel Sporthallen, Foyers und Einkaufszentren. Architekten können sich dabei auf eine komplette und kompetente Planung verlassen.



Rauchentwicklung ohne RWA

Werden Rauch und Hitze nicht abgeleitet, entstehen schwerwiegende gesundheitsschädliche Risiken durch Brandgase und gefährliche Oxide. Zusätzlich kann starke Hitzeentwicklung Notausgänge und Fluchtwege blockieren und im schlimmsten Fall zum Einsturz des Gebäudes führen.



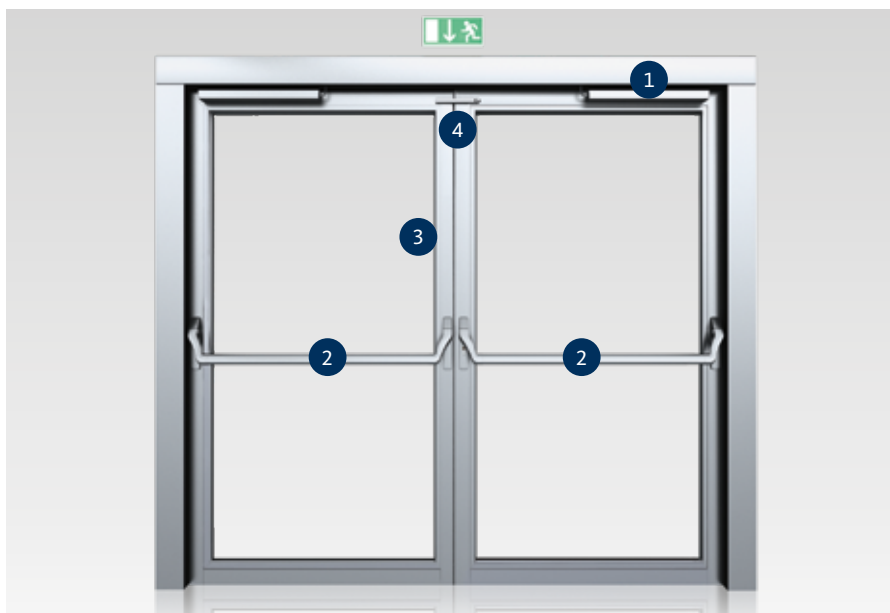
Rauchentwicklung mit RWA

Eine RWA führt Rauchgase und Hitze nach oben ab. Über dem Boden bildet sich eine raucharme Schicht, in der sich Flüchtende und Rettungskräfte bewegen können. Zusätzlich wird die hitzebedingte Beschädigung des Gebäudes reduziert.



Kontrollierter Abzug

Die Rauchfreihaltung basiert auf dem Prinzip des thermischen Auftriebs: Zuluftöffnungen im unteren Wandbereich und Abluftöffnungen im oberen Wand- oder Deckenbereich sorgen windrichtungsabhängig für einen sicheren und kontrollierten Abzug.



Komponenten-Vorschlag

- 1 Türantrieb ELTRAL TA 60
- 2 Stangengriff
- 3 Mehrfachverriegelung SECURY 19 mit Notstrompufferung
- 4 Mitnehmerklappe



RWA-Zuluft – Türantrieb ELTRAL TA 60

Für eine sichere Funktionsweise des Rauch- und Wärmeabzugs: Mit dem Türantrieb ELTRAL TA 60 lassen sich Türen in Eingangsbereichen auch als RWA-Zuluft verwenden.



Kettenantriebe ELTRAL

Für zuverlässiges Öffnen und Schließen von Kipp-, Klapp-, Dreh- und Dachfenstern im Brandfall sowie im täglichen Lüftungsbetrieb: Die Kettenantriebe ELTRAL lassen sich einfach an die Profilgeometrie anpassen und mit Verriegelungsantrieben kombinieren. Somit lassen sich selbst große und schwere Fensterelemente leichtgängig betätigen.

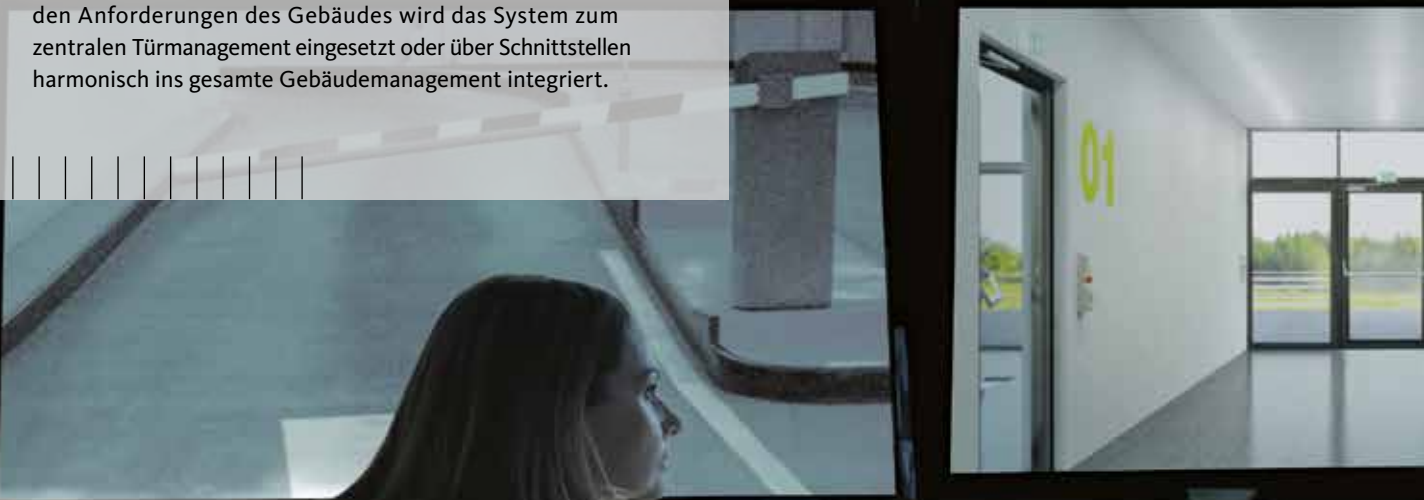
Vorteile auf einen Blick

- Geprüfte Komplettlösungen für maximale Sicherheit
- Individuelle Lösungen für verschiedene Gebäudesituationen
- Ganzheitliche und kompetente Planung der gesamten RWA-Anlage



Das gesamte System im Blick.

Flucht- und Rettungswege sind keine autarken Systeme. Sie sind zum Beispiel mit Brandmeldeanlagen, Zutrittskontrollsystemen oder der Gebäudeleittechnik verknüpft. Deshalb hat die GU-Gruppe GEMOS entwickelt: Passend zu den Anforderungen des Gebäudes wird das System zum zentralen Türmanagement eingesetzt oder über Schnittstellen harmonisch ins gesamte Gebäudemanagement integriert.





Zentral gesteuert, flexibel vernetzt: Fluchttürsicherheit und Einbruchschutz, Belüftung und Brandschutz, Eingang, Durchgang und Ausgang: Türen übernehmen viele verschiedene Aufgaben. Mit GEMOS stellt die GU-Gruppe sicher, dass diese Aufgaben einfach verwaltet und gesteuert werden können. Die Management-Plattform lässt sich flexibel an die Gebäudesituation anpassen und bietet damit intelligente Lösungen vom Türmanagement bis zur Einbindung ins komplette Gebäudemanagement. Die benutzerfreundliche Bedienoberfläche sorgt auch bei komplexen sicherheitstechnischen Anlagen für einfache und sichere Bedienung.

Bild: Getty Images



Zentrale Fluchttürüberwachung

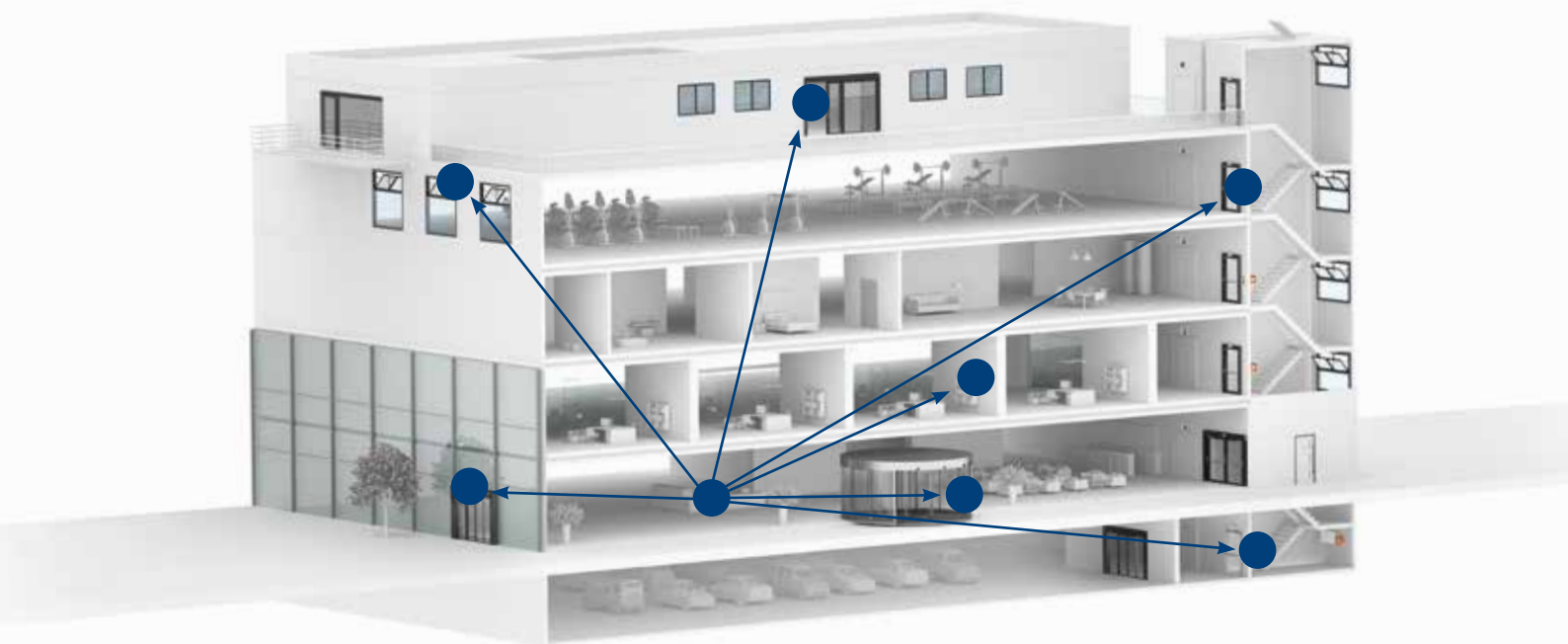
Alle Türzustände lassen sich mit einem Blick erfassen und in Abstimmung mit anderen Systemen wie zum Beispiel Brandmeldeanlagen oder Zutrittskontrolle steuern – einzeln und als komplettes System.

Keine zusätzliche Software

Die gesamte Bedienung erfolgt über individuell angepasste Weboberflächen im MS Internet Explorer oder Mozilla Firefox. So wird keine zusätzliche Software auf den Arbeitsplätzen benötigt.

Intuitive Bedienung

Die benutzerfreundliche Bedienoberfläche sorgt für einfaches Handling und macht Zustände wie zum Beispiel Alarme, Störungen und Meldungen eindeutig verständlich.



Passend zur Situation

Mit GEMOS lassen sich für alle Systeme im Gebäude verschiedene Betriebsarten auswählen: Per Knopfdruck schalten die Systeme zum Beispiel synchron auf Tagbetrieb, Nachtbetrieb oder Alarm.

Vorteile auf einen Blick

- Zentrale Überwachung und Steuerung von Fluchttüren
- Einbindung in Gebäudemanagement möglich
- Individuell angepasst an Größe und Zweck des Gebäudes
- Intelligentes Alarm-Management





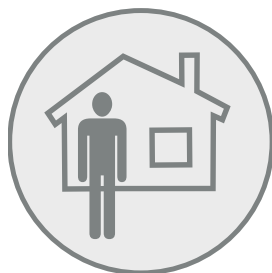
Service mit System





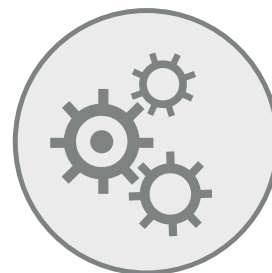
Planungsunterstützung

Die Basis für erfolgreiche Bauprojekte: Bereits in der Planungsphase bietet die GU-Gruppe Architekten und Planern umfassende Unterstützung. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden entstehen gewerkeübergreifende Gesamtkonzepte, die individuell auf die Anforderungen des Gebäudes abgestimmt sind. Gebäude- und Personensicherheit werden dabei genauso berücksichtigt wie Barrierefreiheit, Komfort und Ästhetik.



Objektberatung

Erleichtert den Arbeitsalltag: Die Objektberatung unterstützt Architekten und Planer zum Beispiel durch objektspezifische Zeichnungen und Türlisten, Kabelpläne und Ausschreibungstexte oder Konzeptentwürfe mit Funktionsbeschreibungen. Durchdachte und aufeinander abgestimmte Systemlösungen garantieren dabei Funktionalität und die Einhaltung der notwendigen Normen und Richtlinien.



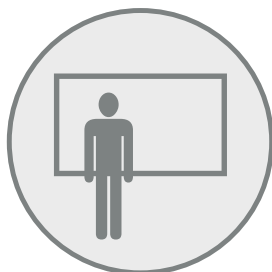
Tür-Engineering

Schritt für Schritt zur passenden Tür-Lösung: Mit dem Tür-Engineering hat die GU-Gruppe eine effiziente Methode zur individuellen Tür-Konfiguration entwickelt. Anhand von Funktionsmustern werden gewerkeübergreifende Lösungen erstellt. Für maximale Planungssicherheit sorgt die Dokumentation anhand anschaulicher Tür-Konfigurationslisten.



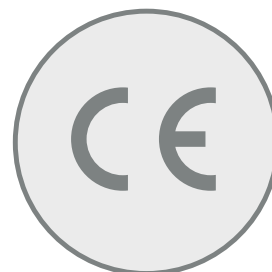
Architekten-Hotline

Für alle, die Fragen zur Planung haben oder detaillierte Informationen zu den Produkten der GU-Gruppe wünschen: Die Objektberater der Architekten-Hotline bieten persönliche und kompetente Beratung: telefonisch unter 02051/201-2000, per E-Mail unter objektberatung@g-u.de oder über das Kontaktformular auf der Unternehmens-Website www.g-u.com



Seminare und Schulungen

Praxiswissen aus erster Hand: Mit rund 160 Veranstaltungen jährlich bietet die GU-Gruppe ein breit gefächertes Angebot an Seminaren und Schulungen. Auf dem Programm stehen dabei zum Beispiel Produktinnovationen und deren Anwendung, aktuelle Trends in der Architektur oder Normen und Richtlinien. Einige Seminare und Schulungen sind als Fortbildungsveranstaltungen der Architekten- und Ingenieurkammer zertifiziert und werden anerkannt.



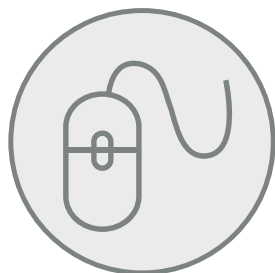
Lizenzen und CE

Maximale Sicherheit als Standard: Als CE-Lizenzgeber für Fenster und Fenstertüren nimmt Ihnen die GU-Gruppe die CE-Zertifizierung ab – damit Sie im Tagesgeschäft Zeit und Aufwand sparen.



AusschreibungsManager

Vollständig, rechtlich sicher und technisch auf dem neuesten Stand: Mit dem AusschreibungsManager stellt die GU-Gruppe Architekten und Planern ein komfortables und effektives Online-Tool zur Verfügung, mit dem sich mühelos Leistungsbeschreibungen und fertige Ausschreibungen zusammenstellen lassen – und das für alle Produkte der GU-Gruppe.



Customer Information System

Einfach per Mausklick: Das Customer Information System (CIS) ist ein Bestell- und Informationssystem für alle Produkte der GU-Gruppe. Mit der Online-Plattform können Kunden rund um die Uhr und sieben Tage die Woche auf wichtige Informationen zugreifen: von der Angebotserstellung bis zur Verfügbarkeitsprüfung in Echtzeit, von der Bestellung bis zur Auftragsverfolgung.



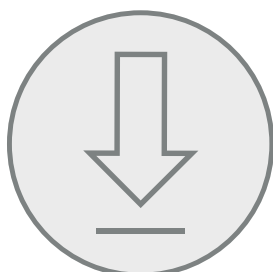
MasterKeySystem

Der Schlüssel zur einfachen Planung und Bestellung: Das MasterKeySystem ist eine internetbasierte Planungs- und Bestellplattform für den Bereich Schließanlagen. Ob Neuanlage oder Erweiterung: Die benutzerfreundliche Bedienoberfläche mit einer Vielzahl von nützlichen Funktionen erleichtert die Ausarbeitung der kompletten Schließanlage und sorgt für die reibungslose Abwicklung der Bestellung.



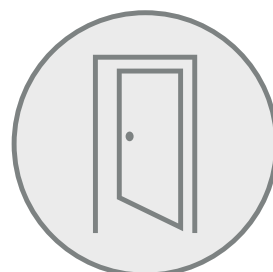
configUurator

Die richtigen Produkte in der richtigen Anzahl: Der praktische configUurator ist eine Online-Plattform zur genauen Ermittlung von Stücklisten und Beschlagauflösungen. Anhand objektbezogener Vorgaben erhält man in Sekundenschnelle eine technisch korrekte Stückliste. Die Datenermittlung basiert auf aktuellen Konditionen und technischen Grundlagen.



Kostenloser Download

Für vereinfachte Planung: Mit dem breit gefächerten Download-Angebot auf der Unternehmens-Website lassen sich produktbezogene Informationen und Anwendungen schnell, bequem und kostenlos auf die eigene Festplatte laden: von Produktunterlagen und Werkzeugzeichnungen über die Leistungserklärungen bis hin zu Softwarelösungen.



Bemusterung

Überzeugt nicht nur Bauherren: Qualität und Funktionalität lassen sich am besten live vor Ort erleben. Die GU-Gruppe organisiert und betreut deshalb die komplette Bemusterung am Objekt und stellt auf Wunsch verschiedene Varianten und Funktionen vor. Alternativ bietet die GU-Gruppe weltweit die Besichtigung von Referenzobjekten.

Ein Produkt allein ist noch keine Lösung. Nur mit der richtigen Planung und Anwendung stimmen auch Sicherheit, Funktion und Wirtschaftlichkeit. Umso wichtiger ist bei Flucht- und Rettungswegsystemen ein zuverlässiger Partner, der sich mit den aktuellen Normen und Richtlinien auskennt und von Anfang an ganzheitliche Unterstützung bietet. Deshalb setzt die GU-Gruppe den Systemgedanken des Produktprogramms konsequent im Serviceangebot fort. Persönliche und kompetente Beratung, kostenlose Online-Unterstützung und ein umfassendes Programm an Fachseminaren greifen dabei eng ineinander – und erleichtern Architekten und Planern den Arbeitsalltag.



Bild: Getty Images

Öffnen, schließen, bewegen: kompetente Unterstützung rund um das ganzheitliche Produktprogramm der GU-Gruppe

Lösungen für normgerechte Flucht- und Rettungswegsysteme: Der Rettung von Menschenleben kommt in Gebäuden aller Art ein sehr hoher Stellenwert zu. Dass dies richtig und wichtig ist, zeigen Beispiele aus der älteren und jüngeren Vergangenheit. Um sowohl das Flüchten (Selbstrettung) als auch das Gerettetwerden (Fremdrettung) sicherzustellen, wurden im Laufe der letzten Jahre etliche Vorschriften, Normen und Regelungen geschaffen. Sie helfen, die Anforderungen prozesssicher in der Praxis umzusetzen – mit Systemen, die normgerecht geprüft werden und das Flüchten auf lange Sicht durch Zusammenspiel der einzelnen Produkte nachweislich gewährleisten. Neben der zunehmenden Internationalisierung dieser Anforderungen, welche sich beispielsweise in europäischen Normen und Regelungen widerspiegeln, gilt es jedoch, die alltäglichen Anforderungen an Komfort, Begehungsfrequenzen, Einbruchhemmung, Brandschutz etc. ebenfalls zu berücksichtigen. Zugegeben, dies ist nicht immer einfach.

Mit unseren innovativen und modernen Produktsystemen bieten wir Ihnen maximale Planungssicherheit. Ein hohes Maß an Gestaltungsfreiheit erhalten Sie zusätzlich durch unsere Alleinstellungsmerkmale in Funktion und Design. Die Kernaussagen und wichtigsten Anforderungen der bestehenden Regelungen und Normen haben wir für Sie in einem Kurzabriss auf den Punkt gebracht. Aus der Vielzahl der Normen und Verordnungen haben wir die bedeutendsten hier zusammengestellt.

In Deutschland werden über die Musterbauordnung (MBO) grundsätzliche baurechtliche Anforderungen beschrieben. In den Landesbauordnungen (LBO) sowie ergänzenden Sonderbauvorschriften, wie z. B. für Kindergärten, Arbeitsstätten, Verwaltungsgebäude und Versammlungsstätten werden die baurechtlichen Anforderungen konkretisiert.

Die wichtigsten Anforderungen beschäftigen sich mit:

- Wie müssen sich Türen in Rettungswegen öffnen lassen?
- In welche Richtung müssen Türen in Rettungswegen aufschlagen?
- Wie breit und wie hoch müssen Türen in Rettungswegen sein?

Welche Normen in Deutschland zu beachten sind, wird durch das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) als nationale, notifizierte Behörde vorgegeben. Ergänzend kommt hinzu, dass das Inverkehrbringen und Bereitstellen harmonisierter Bauprodukte auf dem Markt sowie die Anforderungen an die Leistungserklärung und die CE-Kennzeichnung nach der europäischen Bauproduktenverordnung (BauPVO) seit dem 1. Juli 2013 erfolgen muss.

**Die neue Bauproduktenverordnung BauPVO
CE-Kennzeichnung neu definiert – mit der
GU-Gruppe auf der sicheren Seite**



Im Juli 2013 löste die neue Bauproduktenverordnung (BauPVO) die seit 1989 geltende Bauproduktenrichtlinie (BPR) ab. Bauprodukte, die nach dem 1. Juli 2013 in Verkehr gebracht werden, müssen den Anforderungen der BauPVO entsprechen. Für Produkte, die vor diesem Zeitpunkt bereits im Markt waren, ändert sich nichts.

Bauproduktenverordnung BauPVO 2013,
europaweit verbindliche, einheitliche Vorgaben

Die BauPVO regelt das „Inverkehrbringen“ von Bauprodukten, damit Bauwerke so entworfen und ausgeführt werden, dass sie weder die Sicherheit von Menschen oder Gütern gefährden noch die Umwelt schädigen. Um diese Ziele zu erreichen, legt die Verordnung wesentliche Merkmale der Bauprodukte in harmonisierten Normen präzise fest. Für Produkte, die von einer harmonisierten Norm erfasst sind, ist eine Leistungserklärung zu erstellen.

Im Gegensatz zur bisherigen Bauproduktenrichtlinie, die eine Umsetzung durch nationale Gesetze erforderte, wurde nun die Rechtsform als Verordnung gewählt, wodurch sie in allen europäischen Mitgliedsländern direkt Rechtsgültigkeit erlangt. Damit erfolgt die CE-Kennzeichnung europaweit nach einheitlichen Vorgaben und verhindert damit unterschiedliche nationale Regelungen. Der freie Warenverkehr und die uneingeschränkte Verwendung der Bauprodukte werden somit weiter gefördert, transparenter und damit europaweit vergleichbarer gestaltet.

Die Leistungserklärung (Declaration of Performance / DoP) ist das zentrale Dokument, mit dem der Hersteller des Bauprodukts die Verantwortung für die Konformität seiner Produkte mit den erklärten Leistungen übernimmt. Sie ist die Grundlage für die CE-Kennzeichnung und muss für jedes Bauprodukt zur Verfügung gestellt werden. Das auf dem Bauprodukt angebrachte CE-Kennzeichen signalisiert die Übereinstimmung des Produkts mit den erklärten Leistungen.

Auf www.g-u.com stellen wir für unsere Bauprodukte sämtliche Leistungserklärungen der GU-Gruppe als „DoP“ zum Download: www.g-u.com/service/bauproduktenverordnung.html

Mit Gültigkeit der BauPVO wird europaweit auch eine Marktüberwachung eingeführt. Diese wird in Deutschland durch das Deutsche Institut für Bautechnik DIBt umgesetzt. Verstöße können durch Bußgelder und/oder Freiheitsstrafen geahndet werden. In der Unternehmensgruppe Gretsch-Unitas sind von der BauPVO Produkte zur Anwendung in Flucht- und Rettungswegen oder mit Anforderungen an den Brand- und Rauchschutz betroffen. Die entsprechenden Produkte- und Produktgruppen haben wir in allen Katalogen mit unseren Piktogrammen gekennzeichnet. So erkennen Sie auf einen Blick die Konformität zur BauPVO. Unsere umfangreiche Produktpalette ist auf hohe Beanspruchungen, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit ausgelegt und aufeinander abgestimmt. Die Programmvielfalt der Unternehmensgruppe bietet Ihnen hierdurch viele Vorteile. Von unseren Produkten dürfen Sie jederzeit zertifizierte höchste Qualität nach DIN EN ISO 9001 erwarten.

Fenster und Außentüren ohne Rauch- und Feuerschutzanforderungen geregelt in der DIN EN 14 351-1

Explizit wird die CE-Deklaration „Fähigkeit zur Freigabe“ einer Tür im Rettungsweg eingefordert. Um dieses zu gewährleisten, ist u. a. die Verwendung von Notausgangs- / Paniktürverschlusssystemen nach EN 179 / EN 1125 notwendig. Es ist nachweislich sicherzustellen, dass diese Werte prozesssicher eingehalten werden. Hierzu dient unter anderem auch die Fremdüberwachung der „Fähigkeit zur Freigabe“ bei der Produktion der Tür im Herstellerwerk.

Bei einer Notausgangs- bzw. Paniktür muss das gesamte Zusammenspiel aus Türblatt, Zarge und Beschlagteilen sowie die vom Planer zu beachtenden „individuellen Einflüsse“ aus der jeweiligen Einbausituation berücksichtigt werden. Konkrete, auf die gesamte Tür im Rettungsweg bezogene Leistungsmerkmale, werden über das harmonisierte Bauprodukt „Außentür ohne Rauch- und Feuerschutz“ sichergestellt.

**Türen in Rettungswegen
EN 179 / EN 1125**



Vom Sicherheitsstandpunkt aus betrachtet, sind alle Türen in Rettungswegen Fluchttüren. Sie sind dementsprechend zu kennzeichnen und mit Fluchttürverschlüssen gemäß der Europäischen Normen auszustatten. Schloss, Beschlag und Montagezubehör werden gemeinsam geprüft und dürfen nur noch als geprüfte Einheit eingesetzt werden. Diese müssen neben der CE-Kennzeichnung auch mit einem Klassifizierungsschlüssel gekennzeichnet werden.

Notausgangverschlüsse nach EN 179 sind bestimmt für Gebäude oder Gebäudeteile, die keinem öffentlichen Publikumsverkehr unterliegen und deren Besucher die Funktion der Fluchttüren kennen. Anwendungen sind überall dort, wo öffentlicher Publikumsverkehr ausgeschlossen werden kann.

Paniktürverschlüsse nach EN 1125 kommen in öffentlichen Gebäuden oder Gebäudeteilen zum Einsatz, bei denen die Besucher die Funktion der Fluchttüren nicht kennen und trotzdem in der Lage sein müssen, diese im Notfall auch ohne Einweisung sicher zu betätigen. Ziel ist die sichere Fluchtmöglichkeit mit minimaler Anstrengung und ohne vorherige Kenntnis des Fluchttürverschlusses. Auch bei gegebenem Druck auf die Tür (Vorlast) müssen Paniktürverschlüsse sicher entriegeln (maximal 220 N bei einem Druck von 1000 N auf die Tür).

Richtlinie über elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen EltVTR

- EltVTürRettWegRL, Richtlinie über elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen (EltVTR); Fassung: 1997-12, Ausgabe: 1997-12. Veröffentlicht in: Mitt DIBt (1998).
- EltVTürRettWegRL BB, Richtlinie über elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen (EltVTR); Fassung: 1997-12, Ausgabe: 1999-01-05. Veröffentlicht in: ABl BB (1999).

Die Richtlinie über elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen (EltVTR) regelt die bauordnungsrechtlichen Anforderungen an die Herstellung und Prüfung solcher Systeme. Die wichtigsten Anforderungen dieser Richtlinie sind:

- Die Anlage besteht mindestens aus der Steuerung, einem elektrischen Türöffner nach dem Ruhestromprinzip und einer Nottaste.
- Das Zusammenwirken der Bauteile muss geprüft sein.
- Die elektrische Verriegelung wird immer zusätzlich zu den mechanischen Schlössern einer Tür eingebaut (nicht der normalen Schlossfalle gegenüberstehend).
- Die Nottaste muss einen beleuchteten Tastpils besitzen und Anforderungen für Not-Befehlsgeräte erfüllen.
- Der elektrische Türöffner muss auch unter Vorlast freigeschaltet werden können.
- Die Freischaltung darf nicht verzögert erfolgen.
- Der Zustand des Systems muss in direkter Türnähe angezeigt werden: Rote LED bei verriegelt, grüne LED bei Freischaltung.

Richtlinie für Automatische Schiebetüren in Rettungswegen AutSchR

(Dezember 1997)

Die AutSchR beschreibt bauordnungsrechtliche Anforderungen an automatische Schiebetüren in Rettungswegen und ist in der Bauregelliste A Teil 1 des DIBt aufgeführt. Darin werden 2 unterschiedliche Funktionsprinzipien beschrieben:

1. Die Fahrflügel lassen sich in jeder Stellung bei max. 220 N aufschwenken.
2. Schiebetüren ohne aufschwenkbare Türflügel müssen sich bei Annäherung automatisch öffnen. Dies wird durch Einfehlersicherheit oder Redundanz sichergestellt.

- Rechtzeitiges Öffnen der Tür bei Annäherung in Fluchtrichtung durch Ansteuerung mittels flächendeckendem Radarmelder.
- Fluchtwegfreigabe ohne bewusste Anforderung (Radarfeld mind. 1,5 m vor der Tür).
- Wenn die Tür verriegelt wird und somit der Radarmelder inaktiv ist, besteht kein Fluchtweg.

Funktion von Karusselltüren in Fluchtwegen DIN 18650

Die DIN 18650 bzw. die neue entsprechende Europäische Norm DIN EN 16005 beschreibt die Funktion automatischer Schiebetüren in Rettungswegen wie in der AutSchR. Zusätzlich wird auch die Funktion von Karusselltüren in Fluchtwegen beschrieben.

Die Flügel von Karusselltüren müssen aufschwenkbar sein. Die geringste freie Durchgangsbreite am engsten Teil der Konstruktion ist zu messen.

Vorbeugender Brandschutz: Entrauchung nach DIN 18232-2

Der vorbeugende Brandschutz beschreibt alle Maßnahmen, welche die Entstehung und/oder Ausbreitung eines Brandes durch Feuer oder Rauch verhindern und durch Rauchfreihaltung von Rettungswegen die Rettung von Menschen sowie die wirksame Löscharbeit bei einem Brand ermöglichen soll. Ein wichtiger Teil dieses Brandschutzkonzeptes ist die Entrauchung. Natürlich wirkende Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (NRWA) werden in den Landesbauordnungen (Treppenträume) sowie in der nationalen Norm DIN 18232-2 gefordert. Diese Norm bildet die Grundlage für die Bemessung und den Einbau von natürlichen Rauchabzügen und -abzugsanlagen. Weiterhin werden darin die Aufgaben (im Brandfall Rauch und Wärme aus dem Gebäude abzuführen) und Ziele einer RWA-Anlage definiert.

DIN 18040 Barrierefreies Bauen



Barrierefrei ist nicht gleichzusetzen mit „behindertengerecht“, sondern ist vielmehr im Sinne von universellem Design zu verstehen. Das heißt, jede Person jeden Alters soll sich im Gebäude jederzeit möglichst komfortabel und sicher bewegen können. Die Norm 18040 berücksichtigt auch Einschränkungen wie z. B. das Mitführen eines Kinderwagens oder sperriges Gepäck sowie das Gehen an Krücken. Damit verbessert barrierefreies Bauen unabhängig vom Alter und Gesundheitszustand die Nutzbarkeit eines Gebäudes – und damit auch die Lebensqualität. Somit ist barrierefreies Bauen nicht nur eine gesellschaftliche Verantwortung sondern trägt im hohen Maß zur Zukunftssicherheit eines Gebäudes und somit zum nachhaltigen Investitionsschutz bei. Barrierefreiheit wird zur Grundanforderung an Gebäude und es werden sich Produkte am Markt durchsetzen, die diese Anforderungen erfüllen.

In der DIN 18040 werden im Teil 1 die Anforderungen an öffentlich genutzte Gebäude und im Teil 2 die an private Wohnungen

und Häuser definiert. Dabei geht es im Wesentlichen um die maßlichen Anforderungen, Schwellenhöhen, Beschläge (Drückergarnituren), Bedienkräfte zum Öffnen und Schließen von Türen und Fenstern sowie die Anforderungen und Regelungen für automatische Türsysteme und Antriebe.

Die Anforderungen an die Norm sind als Schutzziele definiert und ermöglichen so gewisse Interpretationsspielräume in der Ausführung.

Die EN 1627 regelt die Einbruchhemmung von Türen und stuft diese in 6 Widerstandsklassen ein



Auch Notausgangs- bzw. Paniktüren in ihrem Gesamtsystem wie etwa Türblatt, Zarge, Beschlagteile sowie auch die Montage im Bauwerk werden hierdurch klassifiziert.

Die Planung dieser Türen liegt in der Herausforderung, die Fluchttüreigenschaften der EN 179 und EN 1125, also eine von der Innenseite nicht verriegelte Tür, mit den erhöhten einbruchhemmenden Vorgaben nach EN 1627 umzusetzen.

Insbesondere GU-Mehrfachverriegelungen SECURY 19, SECURY 21 und SECURY Automatic Panik, sowie die BKS-Panikschlösser der Serie 18, 19 und 21 haben ihre einbruchhemmenden Eigenschaften hierzu schon mehrfach bei Prüfungen bewiesen.



FENSTERTECHNIK
TÜRTECHNIK
AUTOMATISCHE EINGANGSSYSTEME
GEBÄUDEMANAGEMENTSYSTEME

Gretsch-Unitas GmbH
Baubeschläge
Johann-Maus-Str. 3
D-71254 Ditzingen
Tel. +49 7156 301-0
Fax +49 7156 301-77980

BKS GmbH
Heidestr. 71
D-42549 Velbert
Tel. +49 2051 201-0
Fax +49 2051 201-9733

GU Automatic GmbH
Karl-Schiller-Straße 12
D-33397 Rietberg
Tel. +49 5244 9075-100
Fax +49 5244 9075-599

ela-soft GmbH
Breitenbachstraße 10
D-13509 Berlin
Tel. +49 30 891003-0
Fax +49 30 891003-22

Gretsch-Unitas AG
Industriestr. 12
CH-3422 Rüdligen
Tel. +41 34 44845-45
Fax +41 34 44562-49

GU Baubeschläge Austria GmbH
Mayrwiesstr. 8
A-5300 Hallwang
Tel. +43 662 664830
Fax +43 662 664830-301

www.g-u.com



Vorsprung mit System

